



Syddansk Universitet / Odense, Dänemark

**Luisa**

Kulturwissenschaften / Angewandte Sprachwissenschaften / 10. Fachsemester

01.02.2023-30.06.2023

## Syddansk Universitet (SDU)



Die Syddansk Universitet ist eine öffentliche und mit fast 30.000 Studierenden die drittgrößte Universität Dänemarks. Neben dem Hauptcampus in Odense gibt es weitere Campi in Esbjerg, Kolding und Sønderborg. Die SDU verfügt über ein breites Spektrum von Forschungsbereichen, besonderer Fokus liegt jedoch auf Ingenieurwissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften. Das Institut für Sprache, Kultur, Historie und Kommunikation (Bereich Germanistik) ist klein und kollegial aufgebaut. Die Universität liegt außerhalb von Odense und ist gut mit dem Fahrrad oder der Straßenbahn, der Letbane, gut zu erreichen.

## Odense, Dänemark

Odense liegt auf Fyn, gut drei Stunden von Hamburg entfernt. Die Insel Fyn ist eigentlich nur als Autobahndurchfahrt bekannt, da sie das Festland Jylland und den östlich Inselteil Sjælland (Kopenhagen) verbindet. Nichtsdestotrotz bietet Fyn und Odense auch schöne Natur, Meer und ganz viel Wind und Regen. Trotz des vielen Regens bietet sich ein Fahrrad als Hauptverkehrsmittel an, da das Fahrradnetz extrem gut ausgebaut ist. Die Innenstadt ist größtenteils nur Fußgängergebiet und bietet vielerlei kleine Geschäfte und Museen. Vom äußersten Norden der Stadt bis in den Süden dauert es mit dem Fahrrad ca. 30 Minuten. Klein, aber fein!





Ich hatte bereits von einigen Semestern eine Ausschreibung im Praktikumsverteiler des Referat Internationales gesehen und seitdem im Hinterkopf behalten. Während meines Auslandssemester habe ich mich dann spontan und über die eigentliche Deadline hinaus Ende November beworben und bin dann noch genommen worden. Die Bewerbung erfolgte per E-Mail und Zoom.

SDU | Odense, Dänemark

## Vorbereitung

Die Unterkunft habe ich über das Wohnungsportal der SDU gefunden. Sowohl Studierende als auch Angestellte können darüber ein Formular ausfüllen, welche preislichen und sonstigen Wünsche sie haben. Alles unter 500€ monatlich in einer WG wird allerdings als unrealistisch eingestuft. Ich habe letztlich 520€ zahlen müssen, da einen Monat nach Einzug eine Mieterhöhung eingeführt wurde (vorher waren es 490€). Da ich mich erst 2 Monate vor Beginn bewarb, war ich zwar froh um eine Wohnung, würde aber jedem empfehlen vorher selber zu suchen. Die Vermieter waren teilweise dreist und scheinbar ist es gang und gäbe Studierenden die Kautions nicht zurückzahlen, weil angebliche Mietmängel bestehen würden. Auch bei mir wurde 1/3 der Kautions (also rund 500€!) aufgrund von Streichmaßnahmen einbehalten.

## Aufgaben während des Praktikums

Meine Hauptaufgaben waren es eigenen Sprachunterricht (Deutsch) zu gestalten sowie anderen Professoren bei der Unterrichtsgestaltung zu helfen. D.h. Aufgaben aufzubereiten, Gruppenarbeiten zu leiten, Abgaben zu bewerten. Auch bei Prüfungsabnahmen sowie bei Studienreisen war ich dabei. Kleinigkeiten wie Kopieren gehörten ab und zu auch dazu. Kaffee konnte sich aber jeder selber kochen ;)



- Ich denke, dass mir das Praktikum besonders geholfen hat Leistungen besser bewerten zu können und Korrektur zu lesen. Auch meine Unterrichtsstrukturen und digitale Lehrmöglichkeiten habe ich dadurch erweitern können.



## Eindrücke

Ich hatte vorher nie einen Bezug zu Dänemark und hatte mich für das Praktikum nur aufgrund der Stelle interessiert. Im Nachhinein bin ich aber froh Dänemark als Land kennengelernt zu haben. Durch das kleine Kollegium und mein Interesse an der linguistischen Pragmatik im Bereich Höflichkeitsforschung konnte ich wertvolle akademische Kontakte knüpfen und werde vermutlich einen Artikel in einem Magazin veröffentlichen dürfen. Das, was ich jedoch am meisten in Erinnerung behalten werde, ist der Moment, in dem ich klitschnass im Unterricht mein Kleid vom Regen auswringe. Dänisches Wetter werde ich definitiv nicht vermissen.

## Kultur

Das Schwierigste waren für mich die anderen Höflichkeitsformeln. In Dänemark wird nur noch die Königin gesiezt, alle anderen geduzt. Am Deutschen Institut duzten sich sowohl die Kolleg\*innen als auch Studis-Dozierende. Ich hatte des Öfteren das Gefühl, dass dadurch manchmal der Respekt verloren ging. Nicht selten hörte man dann sowas wie: „Habt ihr die Texte zu heute gelesen?“ „Nein“ „Wieso?“ „Hatte keinen Bock. Wir finden den Text blöd.“ Auch das Einklagen von Noten bzw. gegen Dozierende ist hier nichts Unnatürliches. Das hat mich manchmal sprachlos gemacht und mich in meinen eigenen Unterrichtsmethoden beeinflusst.



Nach meinem Auslandssemester in dem stark hierarchischen Südkorea direkt zum Praktikum in das hierarchisch-flache Dänemark mit nur wenig innersprachlichen Höflichkeitsnormen, war für mich definitiv ein Kulturschock. (Hier wird selbst der/die Ärztin wird mit Vornamen angesprochen und geduzt!) Mit dem freundschaftlichen Umgang auf allen Ebenen konnte ich mich bis zuletzt nur mäßig anfreunden, wobei ich auch die Vorteile dessen in der dänischen Gesellschaft sehen konnte.

## Nachhaltigkeit

### Hin- und Rückreise

Aufgrund der Nähe habe ich mich gleich entschieden einen Zug zu nehmen. Von Dortmund bis nach Odense fährt ein Zug mit einem Umstieg in Hamburg durch. Insgesamt ist man dann ca. 7-9 Stunden unterwegs. Das war einerseits nachhaltig, vor allem aber auch nicht wirklich langsamer/schneller als mit dem Auto oder Flugzeug.

### Nachhaltigkeit vor Ort

Da Dänemark ein kleines Land ist, kann alles mit der Bahn gut und günstig erreicht werden. In Kopenhagen oder Aarhus ist man für ca. 12€ in zwei Stunden Zugfahrt. Die Städte sind für Fahrräder ausgebaut. Einzelfahrten mit Öffis sind recht teuer und Abonnements gibt es nicht. Dafür sind die Öffis allerdings zuverlässig und sauber. Im puncto Ernährung sollte man wissen, dass Dänemark nicht gerade veggie-freundlich ist. Vor allem Odense ist dahingehend ein schwarzer Fleck. Vegetarische/Vegane Restaurants/Cafés sind allerdings vereinzelt in Aarhus und Kopenhagen zu finden.

## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Wohnung im Voraus suchen oder sich früh über das Uniportal melden
- In Dänemark nutzt niemand WhatsApp sondern Facebook. Vor allem bei der Wohnungssuche kann das hilfreich sein
- Über die Kommune hat man Anspruch auf einen Dänischkurs. Dafür zahlt man eine Kautions von ca. 300€, die man nur nach Bestehen der Prüfung zurückbekommt.
- Um den Dänischkurs, Arztbesuche, etc. wahrnehmen zu können, muss man hier gemeldet sein —> CPR-Nummer. Das kann als Praktikant\*in teilweise schwierig sein und die SDU ist wenig bis gar nicht hilfreich; also sich lieber an mich oder andere Praktikant\*innen wenden ☐
- Fahrrad nutzen!
- Regenjacke mitbringen!



## Das Leben danach...

Ich schreibe derzeit nur noch an meiner Bachelorarbeit und werde für meinen Master an eine andere Universität gehen. Ich werde nicht der Tätigkeit meines Praktikums nachgehen, sehe es aber weiterhin als wertvolle Bereicherung. Da ich viele akademische Kontakte an der SDU gefunden habe, denke ich, dass mich mein Weg durchaus wieder zurück nach Dänemark führen könnte. Nach dem Master könnte ich mir auch eine DAAD-Lehrtätigkeit in Aarhus vorstellen □

## Anything else?

Wer in Dänemark sein Praktikum machen möchte, der sollte Geld mitbringen. Die ERASMUS+ Förderung reicht kaum für die ganzen Lebensunterhaltungskosten aus. (Zumindest nicht, wenn man noch etwas anderes als den Arbeitsort und die Wohnung sehen will.) Von den 900€ monatlich habe ich jeden Monat alleine für Basics, also **nur** Miete und Transport, ~600-700€ gezahlt. Die dänischen Kronen sind stärker als der Euro und die Preise in Dänemark ohnehin höher als in Deutschland. Das gilt besonders für Lebensmittel, aber auch für Dinge wie Drogerieprodukte, Post, Haushaltsartikel. (Not so much for me but) Fun Fact: für den Versand von fünf Postkarten habe ich umgerechnet 25€ zahlen müssen. Das Porto für eine Postkarte kostet 35DKK~ 4-70€. Im Vergleich; in Deutschland zahlt man 0.95€, also 4.75€ für den Versand von fünf Postkarten.

Wer allerdings in Dänemark studieren möchte, ist besser aufgehoben, da EU-Studierende (nicht Praktikant\*innen!!) Anrecht auf SU haben. Das ist quasi wie Bafög nur ohne es zurückzahlen zu müssen und sind zusätzlich umgerechnet 700~800€ pro Monat.

